

Sozialraumorientierte Hilfen und Prävention im Bereich der schulischen Erziehungshilfe

Angebot richtet sich an Grundschüler die Probleme haben und durch ihr Verhalten auffallen, u. A.:

- Vielfältiges Stören im Unterricht
- Häufige körperliche Auseinandersetzungen
- Rückzugs- und Isolierungstendenzen im Unterricht
- Passiv aggressive Kinder und Jugendliche
- Belästigung, Bedrohung, Erpressung
- Leistungsverweigerung
- Sachbeschädigung
- Viele Fehlzeiten, Schulvermeidung
- Opfer direkter und indirekter Gewalt
- Psychische oder psychiatrische Beeinträchtigungen
- Autismus-Spektrum

Kinder, familiäres Umfeld und Schule sollen darin unterstützt werden, dass sich die Schüler_innen stabilisieren und so zu einem guten Gelingen der inklusiven Pädagogik beigetragen werden.

Durch präventive Maßnahmen in einem interdisziplinären Team, bestehend aus Förderschullehrer_innen und Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen werden Schüler_innen, Grundschullehrer_innen und Eltern intensiv unterstützt und Hilfsangebote entwickelt. Vorhandene Angebote werden nicht ersetzt, sondern sind als erweitertes Hilfsangebot für Grundschüler_innen des Vogelsbergkreises-Süd zu sehen.

„sHiP“ ist ein Kooperationsangebot, zwischen der Jugendhilfe des Vogelsbergkreises sowie des Landes Hessen, vertreten durch das Staatliche Schulamt für den Landkreis Gießen-Vogelsberg und des überregionalen Beratungs- und Förderzentrum, die gemeinsam den Bereich schulische Erziehungshilfe unterstützend innehaben. Organisatorisch ist „sHiP“ an das Beratungs- und Förderzentrum der Reinickendorf-Schule angegliedert und befindet sich in den Räumlichkeiten der Gudrun-Pausewang-Schule in Maar.

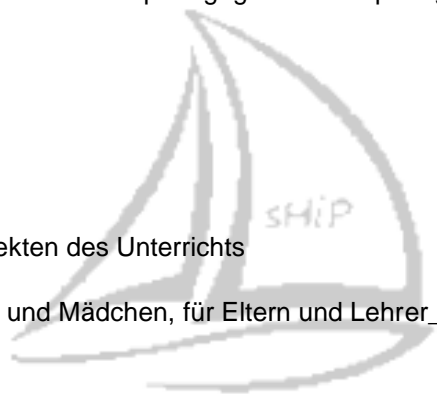
Die vorhandenen Ressourcen sollen hierbei gefunden, aufgezeigt und eingesetzt werden. Hilfen werden in der Regel von bestehenden Institutionen geleistet oder sind im sozialen Umfeld der Familien zu schaffen. Es werden wohnortnahe Angebote angestrebt.

Die Kolleg_innen der Grundschulen stellen in Absprache mit der Schulleitung einen Beratungsantrag an das rBFZ für den Bereich schulische Erziehungshilfe „sHiP“, wenn sie dieses Angebot in Anspruch nehmen wollen.

Eltern, die Rat und Hilfe für die Problemlage ihres Kindes suchen, können sich schriftlich, telefonisch oder persönlich an die Mitarbeiter_innen von „sHiP“ wenden.

Folgende Leistungen werden von Förderschullehrer_innen und Sozialpädagogen/ Sozialpädagoginnen erbracht:

- Führen von Erst-/Aufnahmegesprächen
- Unterrichtshospitation
- Beratung von Lehrer_innen und Eltern
- Kurzberatungen (persönlich oder telefonisch)
- Anregung zur Gestaltung der Schule als Lebensraum
- Beratung der Lehrer_innen zu sozial-emotionalen Aspekten des Unterrichts
- Kind-Umfeld-Diagnose
- Entwicklung von entlastenden Maßnahmen für Jungen und Mädchen, für Eltern und Lehrer_innen
- Moderation „Runder Tisch“
- Ggf. Besprechung im Sozialraumteam



Das Angebot von „sHiP“ konzentriert sich auf zeitlich begrenzte Beratungen mit dem Focus der Handlungs- und Lösungsorientierung. Bei darüberhinausgehendem Bedarf dient die Beratung zur Weitervermittlung an entsprechende Fachstellen.

Das Clearingverfahren des Beratungs- und Förderzentrums der Reinickendorf-Schule (angebunden an „sHiP“) orientiert sich am Rahmen einer chancengleichen und barrierefreien Beschulung von Schüler_innen mit herausfordernden Verhaltensweisen. Es handelt sich um eine sinnvolle Ergänzung vorhandener Beratungsstrukturen und Bündelung von Schnittstellen.